



Lebenshilfe *JUBILÄUM* *SPEZIAL zur Feier*

50. Geburtstag *der Karlsruher* *Lebenshilfe*



Am 8. April endlich waren die wochenlangen Vorbereitungen abgeschlossen – und die Geburtstagsfeier da.

Während der Planungen zum Fest war der Wunsch entstanden, die Lebenshilfe so zu feiern, wie sie ist: Vielfältig, offen, unkonventionell und kreativ. Und wohl bei jedem der Gäste ist im Laufe der Feier der Eindruck entstanden, einem ganz besonderen Fest beizuwohnen. Einem Fest, wie es die wenigsten von uns schon einmal gefeiert haben. Warum?

Ganz einfach: Es war für wirklich jeden etwas dabei. Die extra für diesen Zweck hergerichtete Nancy-Halle war mit Transparenten, Luftballon-Arrangements und Blumen festlich geschmückt. Im Eingangsbereich wurden die Gäste originell von Aktionskünstlern begrüßt. Auf dem Rundgang durch die Räume der Nancy-Halle erwartete die Feiernden auf verschiedenen Bühnen ein buntes und vielseitiges Programm mit Musik-, Tanz- und Theaterinszenierungen. Ein Saxophon-Quartett bewegte sich spielend durch die Menge. Der Künstler Prochaska schuf mit seiner Kettensäge eine Skulptur mit dem Titel Lebensbaum. Wer wollte, konnte daran Zettel mit seinen Geburtstagswünschen anbringen. Und viele weitere Aktionen und Stände luden zum Mitmachen oder Staunen ein. Zum Beispiel eine Münzprägemaschine, mit der man sich selbst Lebenshilfe-Jubiläumsmünzen prägen konnte. Eine Fotoausstellung und alte Videoaufnahmen informierten über 50 Jahre Lebenshilfe.

Natürlich durfte bei dieser großen Geburtstagsfeier neben den kulturellen Genüssen auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Im Eingangsbereich lud ein Café zu Getränken und Snacks ein und im großen Gartensaal befand sich das Restaurant. Eines steht fest: Nur ein Rundgang reichte bei weitem nicht aus! Schauen wir doch mal rein...



Sonderausgabe Mai 2011

Lebenshilfe Karlsruhe,
Ettlingen und Umgebung e.V.

Liebe Leserinnen und Leser



Der Geburtstagsempfang zum 50-jährigen Jubiläum unseres Lebenshilfe-Vereins bedeutete die größte Versammlung unserer bisherigen Vereinsgeschichte – rund 1.900 Gäste kamen und feierten mit uns.

Bewusst hatten wir dieses Mal – im Sinne des an die UN-Behindertenrechtskonvention anknüpfenden Jubiläumsmottos „GLEICH geht's weiter“ – auf einen Festakt im traditionellen Sinne verzichtet. Bei der Gestaltung dieses Festes war es uns wichtig, dass gerade auch diejenigen Menschen die Geburtstagsfeier „in vollen Zügen“ genießen sollten, für die unsere Lebenshilfe-Vereinigung und ihre Betriebe, Einrichtungen sowie Dienste da sind: Weit über die Hälfte der Gäste waren Menschen mit Behinderungen, die von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrem alltäglichen Leben begleitet und unterstützt werden.

Nach meiner Beobachtung erreichten wir unser Anliegen nahezu ohne Einschränkungen. Den weiteren Gästen fiel es dann auch nicht schwer, einfach mitzufeiern, die zwanglosen Gesprächsmöglichkeiten zu nutzen, der Musik zuzuhören, Theater zu schauen, bei den diversen Aktionen mitzumachen oder eine persönliche Video-Grußbotschaft in die Kamera zu sprechen. Mehr als 50 Grußbotschaften wurden aufgezeichnet – ein „illustrer“ Ausschnitt dieser schönen Beiträge wird auf unserer Mitgliederversammlung am 28. Juni, 19.30 Uhr im Lebenshilfe-Haus präsentiert (bitte Termin vormerken!!).

Im Nachgang zur Veranstaltung erreichten uns zahlreiche Emails, Briefe und persönliche Rückmeldungen – die höchst positive Resonanz war schlicht überwältigend. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Unsere Botschaft scheint angekommen zu sein!

Diese Sonderausgabe unserer Lebenshilfe-Aktuell gibt in Bildern und Interviews einiges von Programm und Stimmung des Festes wieder: Für all diejenigen, die nicht dabei sein konnten, als kleinen Einblick, und für die Beteiligten zur Erinnerung. Schauen Sie es sich an!

Von mir an dieser Stelle nur noch der herzliche Dank an die mutige und kreative Planungsgruppe, an alle Beteiligten vor und hinter den Kulissen der Veranstaltung und an die zahlreichen Unterstützer bzw. Sponsoren – sowie ein ganz besonderes Dankeschön an die Stadt Karlsruhe, die uns mit einer Ausnahmegenehmigung die Nancy-Halle zur Verfügung gestellt hat.

Geburtstagstorte und Café



Kein Geburtstag ohne Torte! 50 Jahre müssen ordentlich gefeiert werden, deshalb fiel auch die himmelblau glasierte Torte besonders groß aus. Doch wen wundert's, dass sie trotzdem schnell weg war...

Das Café im Foyer bot den Besuchern gleich zu Beginn eine willkommene Sitzgelegenheit.

Die festlich gedeckten Tische luden bei einer Tasse Kaffee zu einem Plausch mit Freunden oder Bekannten ein. Mit Blick auf Eingang und Innenhof ließ sich der Festtags-Trubel ganz entspannt verfolgen - um sich gleich darauf erneut ins Getümmel zu wagen.



Eingangsbereich und Button-Stand



Der weitläufige Gebäudekomplex der Nancy-Halle bot einen idealen Rahmen für das Fest. Die ineinander übergewandenen, um einen Innenhof gruppierten Räume machten diese dezentrale Feier mit ihren verschiedenen Bühnen und Aktionsflächen erst möglich. Im Eingangsbereich konnten die vielen Gäste erstmal ankommen und sich durch einen Blick ins Programmheft ihr individuelles Festprogramm zusammenstellen. Und schon lockte der Aktionsstand mit der Button-Maschine.



O-Ton zum Fest

Herr Gleich alias Georg Schweitzer, Sie haben ja nun schon einiges mitbekommen. Wie gefällt Ihnen das Fest?

Sehr gut! Ich finde es hier sehr schön und erlebe stellenweise eine konzentrierte Atmosphäre. Ich kann mir aber auch vorstellen, dass es an manchen Stellen für einige zu voll und zu laut ist.

Was gefällt Ihnen besonders an der Lebenshilfe?

Seit meiner Zivi-Zeit bin ich mit der Lebenshilfe verbunden. Die Menschen mit Behinderung sind für mich wie Freunde. Ich fühle mich bei ihnen sicher und sie sich bei mir - ganz ohne Berührungängste.

Das sieht man, wenn man Ihnen dabei zuschaut, wie Sie andere Menschen zum Lachen bringen.

Ja, ich versuche durch eine wohlwollende und nicht verletzende Respektlosigkeit Gleichheit zwischen Menschen mit und ohne Handicap herzustellen. Wir Menschen sind doch alle gleich, auch gleichwertig und haben dieselben Bedürfnisse. Durch meine zur Schau getragene *Ver-rücktheit* bin ich gerade für Menschen mit Behinderung erkennbar und ablesbar.

Was wünschen Sie der Lebenshilfe zum Geburtstag?

Dass das Wort Lebenshilfe wahr wird - als Hilfe zum Leben. Das Fest sollte noch mehr unter den Menschen stattfinden. Die Menschen mit Behinderung sollen am wirklichen Leben teilnehmen. So wie beim Lebenshilfe-Logo: Der nach oben hin offene Kreis bietet dem Ball Schutz, hat aber auch eine Öffnung nach außen.

Worüber haben Sie heute gelacht?

Mich hat besonders gefreut, dass ich zwei Bekannte wiedergesehen habe, die ich von früheren Veranstaltungen für Menschen mit Behinderung kenne. Ich habe sie gleich in den Arm genommen und hoch gehoben.

Das Quartett *Balanced-Action*

zauberte mit Saxophon-Klängen auf seinem Gang durch die Halle eine tolle Atmosphäre.



LEBENSzeichen



Die Gäste konnten bei dieser Aktion selbst an einem bewegten Gästebuch mitwirken.

Wer wollte, konnte spontan eine Videobotschaft zum Jubiläum sprechen, die an verschiedenen Bildschirmen in der Nancy-Halle abgespielt wurde.

Auch Personen aus Politik, Wirtschaft und Kultur hatten sich im Vorfeld daran beteiligt.



Die Clowns *Rolina und Mimi*

Die Clowns Rolina & Mimi sorgten an diesem Tag für viel gute Laune bei den Gästen.

Mit allerlei Requisiten verwickelten sie die Besucher in ulkige Situationen.

Frisch, herzlich und spontan zauberten sie im Nu ein Lächeln in die Gesichter.



O-TON *zum Fest*

Oliver Lattus, Wie gefällt Ihnen das Fest?
Gut!

Und was gefällt Ihnen hier besonders?
Die Pantomime...und das gute Essen auch.

Was wünschen Sie der Lebenshilfe zum Geburtstag?
Alles Gute! Und nochmal 50 Jahre.

Was ist besonders gut an der Lebenshilfe?
Alles. Ich gehe gerne zur Arbeit.

Was machen Sie jetzt nach der Feier?
Heimfahren ins Martinshaus Berghausen und dann alles erzählen.



Carsten Czarnojan, woher kennen Sie beide sich?
Von der Arbeit kenne ich den Oliver. Wir sind schon lange befreundet und schaffen zusammen.

Mögen Sie die Arbeit?
Die Arbeit ist schön, nur manchmal zu viel und langweilig. Aber mit Oliver geht es immer gut.

Was gefällt Ihnen am heutigen Fest?
Die Theaterbühne!

Was wünschen Sie der Lebenshilfe zum Geburtstag?
Alles Gute und Gottes Segen! Und wenn ich zuhause bin, erzähle ich alles meinem Vater. Der macht immer so lustige Witze. Dem gefällt das bestimmt.



Herrenkapelle



Die Herrenkapelle alias Reiner Möhringer und Uli Kofler, das bekannte Duo aus der Region, trat zweimal auf der Musikbühne auf und präsentierte eine anregende Mischung quer durch alle Musikgenres.

Chris Brandon



Chris Brandon hatte ebenfalls zwei Auftritte auf der großen Bühne. Der charismatische Sänger, der von Geburt an blind ist, unterhielt das Publikum mit bekannten Popsongs auf's Beste. Begleitet wurde er von dem Musiker Stefan Hänzeler.

Dance Vision



Die Kinder und Jugendlichen der Karlsruher Tanzschule Dance Vision begeisterten mit ihrem mitreißenden Auftritt.



Ob Hip Hop, Modern Dance oder Breakdance - die jungen Tänzerinnen und Tänzer brachten viel Schwung in die Nancy-Halle.

Kunstaktion **LEBEN**Strraum

Der Künstler Guntram Prochaska führte das Fest zur Mitte der Feier auf den Höhepunkt. In einer spektakulären Kunstperformance sägte er aus einem Baumstamm den Lebensbaum. Mit Schutzbrille und Kettensäge ausgerüstet vollführte er mit schnellen Bewegungen und unter der

gespannten Aufmerksamkeit der Gäste in kurzer Zeit das Kunstwerk. Der Lebensbaum wird als Andenken an die Feier bei der Lebenshilfe ausgestellt werden, zusammen mit den aufgehängten Wünschen. Und auf diese Weise auch in Zukunft Früchte tragen.



O-TON *zum Fest*



Steffi Lackner, wie gefällt Ihnen als Intendantin des Sandkorn-Theaters das Fest?

Das Fest ist toll! Es wird wirklich viel geboten. Mir gefällt vor allem, dass es ein barrierefreies Fest ist, auch was die Barrieren im Kopf angeht, und hier alle Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam feiern. Die Feier hat überhaupt nichts Trockenes oder Steifes an sich.

Worüber haben Sie heute schon gelacht?

Gelacht ist vielleicht das falsche Wort. Aber ich habe mich zum Beispiel unheimlich darüber gefreut, nach seiner schweren Erkrankung erstmals wieder Clemens Lennermann bei der Lebenshilfe zu sehen.

Was gefällt Ihnen besonders gut bei der Lebenshilfe?

Ich finde gut, dass die Lebenshilfe verschiedene Menschen beteiligt und so gut mit Menschen mit Behinderung zusammenarbeitet. Bei der Lebenshilfe wird die Vielfalt der Gesellschaft erkennbar und das ohne Zwang zur Gleichmacherei. Man kann sagen, die Lebenshilfe spiegelt sich heute wunderbar in diesem Fest.

Was wünschen Sie persönlich der Lebenshilfe zum Geburtstag?

Ich wünsche ihr, dass sie an den Zielen der Inklusion weiter arbeiten kann. Eigentlich kann man der Lebenshilfe nur wünschen, so weiter zu machen wie bisher, so offen zu bleiben und dadurch auch die Gesellschaft offener zu machen für Menschen mit Behinderung.

Jomi - der Pantomime

Jomis Kunst der Stille verzaubert. Mit einer einzigen Geste kann Jomi eine ganze Geschichte erzählen.

Der gehörlose Pantomime beherrscht die Verständigung ohne Worte perfekt - und sein Publikum, das zwar nicht an seinen Lippen hängt, aber dafür an jede seiner Gesten.



DIE SPINNER!

Die integrative Theatergruppe von Lebenshilfe und Sandkorn-Theater ist aus dem kulturellen Leben des Vereins und der Stadt nicht mehr wegzudenken. So auch bei diesem Fest. In einer fetzigen und abwechslungsreichen Bühnenschau zeigten sie ihr Können. Was bedeutet dieses seltsame Wort Inklusion? Wer inkludiert hier eigentlich wen?

Eins ist sicher, die Inklusion ist mit diesem Stück einen Riesenschritt vorangekommen. Ein besonderer Szenenapplaus ging an den kreativen Kopf der Truppe, Clemens Lennermann, der nach langer Zeit erstmals wieder auftreten konnte. Für Clemens Helbing, auf dem Foto unten rechts in der Mitte stehend, war es aus Altersgründen der letzte Auftritt mit den SPINNERN!



O-TON *zum Fest*



Clemens Lennermann, wie gefällt Ihnen das Fest?

Schön! Es ist bunt, lebendig, unkonventionell - für jeden etwas dabei. So sollte sich unsere Lebenshilfe öfters präsentieren.

Was gefällt Ihnen hier besonders?

Die kleinen Begegnungen am Rande. Seit meiner Erkrankung habe ich viele Menschen nicht mehr gesehen. Es hat mich gefreut, dass sie mir unverändert herzlich begegnet sind. Auf dem Fest konnte ich meine Batterien aufladen.

Was wünschen Sie der Lebenshilfe zum Geburtstag?

Ich würde mich freuen, wenn die HWK-Mitarbeiter einen noch engeren Bezug zur Lebenshilfe bekämen. Das Fest hat das Wir-Gefühl gestärkt, alle waren eingebunden und das hat man heute auch gespürt.

Was gefällt Ihnen an der Lebenshilfe besonders gut?

Die Lebenshilfe ist vielfältig, nicht statisch. Sie ist in der Lage, sich selbst neu zu erfinden, Strömungen zu erfassen, Stellung zu beziehen. Weil ich die Welt momentan aus dem Rollstuhl heraus wahrnehme, durchlebe ich einen Perspektivenwechsel, wie man sich als behinderter Mensch fühlt. Das, was die Lebenshilfe tut, kann ich daher unbedingt unterschreiben.

Was machen Sie noch heute Abend?

Erstmal alles rutschen lassen und die Vielzahl der Eindrücke verarbeiten. In der Rehaklinik erlebe ich einen ganz anderen Rhythmus als hier, mit viel mehr Erholungsphasen.

LEBENSstation - Historische Bild- und Filmdokumente aus 50 Jahren

Bei der Gründung der Lebenshilfe Karlsruhe vor 50 Jahren hätte kaum jemand gedacht, dass der Verein mit seiner Unternehmung HWK gGmbH heute zu einem der größten Arbeitgeber der Region zählt. Damals kämpften die Eltern um elementare Grundrechte für ihre behinderten Kinder: Förderung, Schulbildung, Recht auf Arbeit. All das, was für uns heute unter der Formel 'Teilhabe an der Gesellschaft' ein allgemeines Gut ist.

Die Anfänge liegen in der Ernststraße 19 in Rintheim, wo der Verein die Räume der ehemaligen Notkirche nutzen konnte

und dort 1963 Hort und Tagesstätte für Kinder mit geistiger Behinderung eröffnete. Die 1962 in Durlach gegründete erste Beschützende Werkstatt zog im selben Jahr dahin um. Aus dem Hort wurde kurze Zeit später die erste private Sonderschule, die 1967 dann als städtische Sonderschule ins Weiherfeld verlegt wurde. Weil die Räume in der Ernststraße zu klein geworden waren, wurde 1974 der Werkstatt-Neubau Am Storrenacker in Hagsfeld fertiggestellt. In der dortigen Julius-Bender-Straße eröffnete 1980 das erste neu erbaute Wohnheim der Lebenshilfe.



Restaurant *im Gartensaal*



LEBENS^{Staler}

Dank der Staatlichen Münze Baden-Württemberg stand bei der Jubiläumsfeier eine Münzpräge-Maschine mit auf dem Programm. Hier konnte man sich unter Einsatz seiner Körperkräfte selbst eine kleine Lebenshilfe-

Gedenkmünze prägen und als Andenken mit nach Hause nehmen. „Taler, Taler, Du musst wandern“ - und wer weiß, wie wertvoll diese Münze in 50 Jahren ist...



O-TON *zum Fest*

Frau Ratzel, wie hat Ihnen und Ihrer Tochter das Fest gefallen?

Ich bin begeistert und überwältigt. Das Fest war so voller Überraschungen und so angenehm. Das hätte ich nicht für möglich gehalten. Sehr angesprochen hat mich die Bilderausstellung. Ich kann mir vorstellen, dass es sehr viel Arbeit gemacht hat, das Fest auf die Beine zu stellen. Besonders gefreut hat mich, zu sehen, dass manche alte Schulfreundinnen von meiner Tochter Silke einen Partner haben und mit ihm zusammenleben können.

Worüber haben Sie heute schon gelacht? Ich habe herzlich über DIE SPINNER! gelacht.

Was gefällt Ihnen besonders an der Lebenshilfe?

Dass die Behinderten so angenommen werden, wie sie sind. Früher hat man auf den Einzelnen keine Rücksicht nehmen können. Heute wird jeder nach seiner oder ihrer Begabung gefördert. Jeder Mensch, auch einer mit Behinderung, hat ja verschiedene Begabungen und Stärken.

Was wünschen Sie der Lebenshilfe zum Geburtstag?

Ich wünsche der Lebenshilfe, dass es genau so weitergeht. Auf keinen Fall, dass es weniger wird, aber eine Steigerung muss auch nicht sein, denn das strengt auf Dauer zu sehr an. Bei der Lebenshilfe sollen weiterhin Menschen aktiv sein, die es verstehen, ihre Kräfte für diese gute Sache einzusetzen.

Und Silke Ratzel, was machen Sie heute Abend noch?

Ich will heim nach Söllingen!



Sonderausgabe **SPEZIAL**
Mai 2011

Herausgeber:

Lebenshilfe Karlsruhe,
Ettlingen und Umgebung e. V.

1. Vorsitzender Prof. Dr. Lothar Werner

Geschäftsführer
Norbert van Eickels

Postfach 43 02 60
76217 Karlsruhe

Telefon 07 21 / 62 08 - 0
Telefax 07 21 / 62 08 - 150

www.lebenshilfe-karlsruhe.de

Gestaltung / Redaktion:

Sonja Heim
Öffentlichkeitsarbeit / Projektmanagement
Telefon 07 21 / 83 16 12 - 22
heim@lebenshilfe-karlsruhe.de

Druck: HWK Druck&Mail Neureut

Dank für die Fotos an:

Patrick Werner, Pforzheim
Rolf Oppenländer, HWK Hagsfeld
Hans Eil, HWK Ettlingen

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser verantwortlich. Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

GLEICH geht's weiter!

DANKE-SCHÖN!

Dieses Fest wäre ohne den unermüdlichen Einsatz vieler Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung der Feier nicht möglich gewesen. Dem BZKA-Team gebührt - stellvertretend für alle anderen Helfer - großer Dank. An dieser Stelle auch ein herzlicher Dank für die inspirierende und fruchtbringende Zusammenarbeit an die Agentur projektart - vogel rosenbaum & partner samt Team. Auf dem Foto rechts in der vorderen Reihe, Mitte: Frau Vogel, Herr Rosenbaum und Herr Fehn. Der Vorhang fällt - Applaus!

